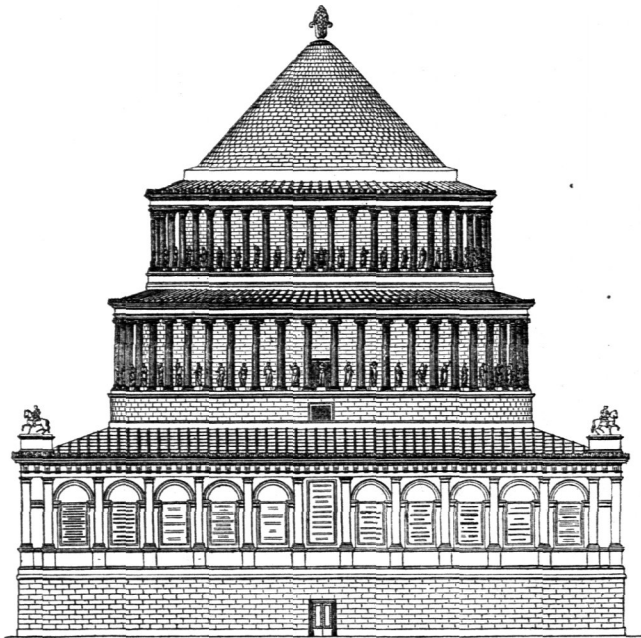


des Maufoleums von Halikarnafs und des Grabmales des *Hadrian* bei einem Entwurf aus dem Jahre 1814 für ein Völkerflachtdenkmal bei Leipzig.

Strabo (66 vor Chr. bis 24 nach Chr.) schildert das Verdienst von *Pompejus*, *Caesar* und *Augustus* um die bauliche Umgestaltung Roms und behandelt insbesondere die Bauten des Marsfeldes und eines demselben benachbarten Feldes, das umgeben war von einer Menge Säulenhallen, Lufthainen, drei Schauspielhäusern, einem Amphitheater und prächtigen, aneinander stoßenden Tempeln. »Daher haben die Römer, welche diesen Platz als einen hochheiligen betrachten, auch die Denkmäler der berühmtesten Männer und Frauen dafelbst aufgestellt. Das merkwürdigste darunter aber ist das fog. Maufoleum, ein großer, auf hoher Grundmauer aus weißem Marmor

Fig. 253.



Grabdenkmal des Kaisers *Hadrian* zu Rom.
Wiederherstellungsversuch von *Canina* ²⁵⁸⁾.

aufgeführter, bis zur Spitze mit immergrünen Bäumen dicht bedeckter Erdhügel neben dem Flusse. Auf dem Gipfel steht eine eherne Bildsäule des Kaisers *Augustus*; unter dem Erdhügel aber sind seine, seiner Verwandten und Freunde Gräber, und hinter ihm befindet sich ein großer, die reizendsten Spaziergänge enthaltender Hain. In der Mitte des Feldes zeigt sich die Umfassungsmauer des Platzes, wo er verbrannt wurde, gleichfalls von weißem Marmor, ringsum von einem eisernen Gitter umgeben, inwendig aber mit Pappeln besetzt« ²⁵⁹⁾.

Dieses großartige Grabmal, welches *Augustus* nach den Angaben *Strabo's* und *Suetori's* für sich und seine Dynastie im Jahre 27 vor Chr. auf dem Marsfelde in Rom errichten ließ, zeigt zwar keinen unmittelbaren Zusammenhang mit dem Grabmal des *Mausolos*, ist aber wohl doch von ihm beeinflusst. Denn nach *Adler* war es seinem Grundgedanken nach »ein hochragendes, baumbestandenes Hügelgrab auf

²⁵⁹⁾ Siehe die Abbildung in Teil II, Band 2 (Schlußkapitel) dieses »Handbuches«.

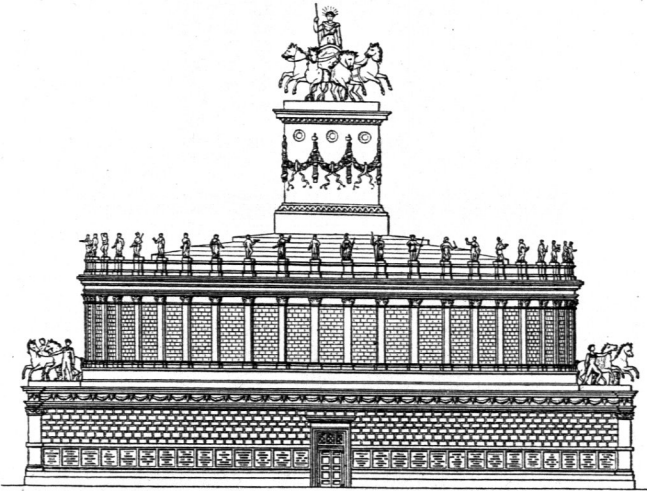
kreisförmiger, mit Nischen besetzter Marmorwand von 88 m Durchmesser. Auf dem Gipfel stand das Erzbild des Kaisers; im Inneren aber, mit der Außenmauer unmittelbar verbunden, lag ein Kranz von gewölbten Kuppelräumen für die Aufstellung der Aschenkisten. Ob dem Architekten das Paneion in Alexandria als Vorbild gedient hatte, läßt sich nicht mehr erweisen.

Auf die vorhin dargestellten griechisch-römischen Vorbilder geht das *Grant-Maufoleum* in New York (Fig. 255²⁶⁰) zurück, welches am 27. April 1897 eingeweiht wurde. *Grant* starb am 23. Juli 1885. In den 5 Jahren nach seinem Tode wurde die Angelegenheit eines Denkmals für ihn betrieben und, nachdem eine entsprechende Summe erreicht war, ein Wettbewerb erlassen, aus welchem *Duncan* mit einem Entwurf als Sieger hervorging, der an die griechisch-römischen Denkmalbauten dieser Art anknüpfte.

526.
Grant-
Maufoleum
zu
New York.

Es war ein Zentralbau mit einer Apfide in der Hauptachse, in welcher, ähnlich wie bei der Aufstellung des Sarkophags *Napoleon I.* im Invalidendom zu Paris, der Sarkophag in einem offenen Unter-

Fig. 254.



Grabdenkmal des Kaisers *Hadrian* zu Rom.

Wiederherstellungsversuch von *Borgatti & Monanni* 258).

geschloß aufgestellt gedacht war. Als Denkmalplatz war *Riverfide Park* am *Hudson* in Aussicht genommen und auch gewählt. Das Denkmal sollte von weithin sichtbar sein. Es ist in der Ausführung gegenüber dem Entwurf des Wettbewerbes wesentlich vereinfacht worden. Die chorartige Apfide der Längsachse wurde unterdrückt, der Zentralbau stärker betont und die Öffnung für den Sarkophag in die Mitte des Baues verlegt. Zu dem Denkmal sollten vom *Hudson* großartige Freitreppenanlagen emporführen; der Gedanke wurde aber verlassen. Der Aufbau ist zweigeschossig. Auf einem würfelförmigen Unterbau von etwa 30 m Seitenlänge mit dorischer Säulenstellung setzt ein jonischer Rundbau auf, über welchem eine Rundpyramide den Abschluß des Denkmals bildet. Der im Wettbewerbsentwurf geplant gewesene reiche Figurenschmuck des Säulenvorbaues, wie der Attika und der Spitze wurde, ohne Zweifel zu Gunsten der strengeren und geschlossenere Erscheinung des Denkmals, verlassen²⁶¹).

Das *Maufoleum* des *Diokletian* zu *Spalato* bildet einen Teil des Palastes des *Diokletian*, welcher 299 nach Chr. begonnen wurde.

Es ist außen achteckig, mit einer Säulenhalle umgeben, innen rund, mit 8 vorgestellten, 9 m hohen Säulen und liegt an einem vom Peristyl des Palastes zugänglichen eingebauten Hofe. Das *Maufoleum* steht

527.
Maufoleum
des
Diokletian
zu Spalato.

²⁶⁰) Fakf.-Repr. nach: *Builder* 1897, 25. Sept.

²⁶¹) Siehe auch: *American architect* 1890, Nr. 773.